

Kropfmühl, den 31.07.2026

# Bevölkerungsinformation der Graphit Kropfmühl GmbH

---

Informationen gemäß der 12. Verordnung zur Durchführung des  
Bundesimmissionsschutzgesetzes (12. BImSchV; Störfallverordnung)

## „Sicherheitsmaßnahmen, Gefahren und Verhalten bei einem Störfall im Werk Kropfmühl“

Die Graphit Kropfmühl GmbH produziert am Standort Kropfmühl veredelte Graphitsorten, zu deren Reinigung auch Flusssäure eingesetzt wird. Die Flusssäureanlage unterliegt der Störfallverordnung.

Die Anlage befindet sich auf dem Werksgelände Kropfmühl, Langheinrichstr. 1, 94051 Hauzenberg.

## Informationen der Bevölkerung - Hintergrund

Seit mehreren Jahrzehnten wird im Werk Kropfmühl Flusssäure zur chemischen Reinigung von Graphit eingesetzt. Die dafür notwendigen Anlagen- und Betriebsteile wurden nach den geltenden Vorschriften errichtet und nach §7 der Störfallverordnung der zuständigen Behörde angezeigt. Die Anlagen werden durch kontinuierliche Modernisierung auf dem Stand der Technik gehalten. Sie unterliegen den strengen deutschen bzw. europäischen Sicherheitsauflagen, die von den zuständigen Behörden und externen Sachverständigen regelmäßig überwacht werden.

Die Anlagen sind so konzipiert, dass ein ernsthafter Störfall vernünftigerweise ausgeschlossen werden kann. Ein Störfall würde vorliegen, wenn eine große Menge Flusssäure kurzfristig unverdünnt freigesetzt werden würde. Durch die Konstruktion der Anlage und den eingebauten Sicherheitsvorrichtungen ist dies bei allen vorstellbaren betrieblichen Vorgängen ausgeschlossen. Dies wurde auch in einer aufwendigen Sicherheitsanalyse durch externe Sachverständige der TÜV Rheinland Consulting GmbH nachgewiesen. Der entsprechende Untersuchungsbericht wird in unserem Werk vorgehalten und liegt bei den relevanten Behörden vor.

Den aktuellen Sicherheitsbericht können Sie auf Anfrage bei der Graphit Kropfmühl GmbH einsehen.

Den Zeitpunkt der letzten Vor-Ort-Besichtigung der Störfall-Anlage durch die Aufsichtsbehörde finden Sie auf unserer Homepage:

<https://gk-graphite.com/stoerfallinformationen>

Weitere Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung erhalten Sie von der Regierung von Oberbayern, Bergamt Südbayern auf Anfrage.

Bitte lesen Sie die Information sorgfältig durch und bewahren Sie insbesondere das Notfallblatt mit den Verhaltensregeln für einen eventuellen Störfall stets griffbereit auf.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl.-Ing. (FH) Oliver Link, Störfallbeauftragter und Betriebsleiter Werk Kropfmühl, erreichbar unter der Telefonnummer 08586-609-160. Herr Link ist zuständig für die Unterrichtung der Öffentlichkeit.

## Erläuterung des Einsatzzweckes der Flusssäure

Die reinsten Graphite, bei denen die Verunreinigungen weniger als 1% ausmachen, werden in den sogenannten Veredelungsanlagen (V1 und V2) hergestellt. In diesen Anlagen kommt Flusssäure zum Einsatz.

In der Veredelungsanlage 1 wird Reinstgraphit mittels thermischen und chemischen Verfahren produziert. Zunächst wird der mit einem Aufschlussmittel versetzte Graphit durch einen Ofen geschoben und anschließend erfolgt eine chemische Behandlung in speziellen Rührbehältern (Filternutschen) bzw. kleinen Reaktoren. Dabei wird die Säure auf eine Graphit-Wasser-Suspension dosiert. Während der Reaktionszeit wird der Graphit gerührt. Der Graphit wird nach dem Reinigungsvorgang durch intensives Spülen neutralisiert. Die Abwässer werden in einer mehrstufigen Neutralisationsanlage behandelt. Die Anlagen unterliegen einer regelmäßigen behördlichen Überwachung.

In der Veredelungsanlage 2 werden Reinstgraphite durch ein rein chemisches Verfahren produziert, das abgesehen von dem thermischen Aufschluss, prinzipiell dem Verfahren der V1 entspricht.

## Merkmale der Substanz „Flusssäure“

Bei der Graphit Kropfmühl GmbH wird in einer Tankanlage 71-76%ige Flusssäure (HF-Fluorwasserstoffsäure, CAS-Nr. 7664-39-3) aufbewahrt.

Flusssäure ist eine farblose, mit Wasser mischbare, in Konzentrationen über 70% rauchende Flüssigkeit. Ihre Dämpfe zeigen stechenden Geruch. Maximal lagern 24.000 Liter Flusssäure in einem oberirdischen doppelwandigen Lagertank.

Im Folgenden werden die gefährlichen Eigenschaften von Flusssäure erläutert:

| Gefährlichkeitsmerkmal                                                            | Hinweise                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Sehr giftig beim Einatmen, Verschlucken und bei Berührung mit der Haut</li><li>• Bei massiver Inhalation Lungenödem</li></ul>                                                                                                        |
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Verursacht schwere Verätzungen</li><li>• Wirkt ohne Warnschmerz auf Haut und Schleimhäute mit verspätet schmerzhafter Tiefenwirkung</li><li>• Reagiert z.T. heftig mit verschiedenen Metallen unter Wasserstoffentwicklung</li></ul> |

## Gefahren bei einem Störfall / Interne und externe Maßnahmen bei einem Störfall

Ein Störfall, bei dem Anwohner betroffen sein können, könnte sich nur bei einer großen Stoffmengenfreisetzung in kürzester Zeit ergeben. Obwohl ein solches Ereignis vernünftigerweise ausgeschlossen werden kann, wird im Folgenden ein solches fiktives Szenario beschrieben, um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden:

Bei der Freisetzung von Flusssäure bildet sich ein stechend riechender Säurenebel. Abhängig von den klimatischen Bedingungen (Windstärke und -richtung, Temperatur, Luftfeuchte) des Störfallzeitpunktes könnte dieser Nebel in ein Gebiet mit Wohnbebauung wandern. Menschen und Tiere, die mit dem Nebel oder der flüssigen Flusssäure in Berührung kommen, laufen Gefahr starker Verätzungen und Vergiftungen, im ungünstigsten Falle mit letalem Ausgang. Die Umweltschäden, die durch eine Flusssäurefreisetzung entstehen können, sind durch die Verdünnbarkeit der Säure mit Wasser vergleichsweise gering.

Bei einem Störfall ist die Graphit Kropfmühl GmbH verpflichtet - auch in Zusammenarbeit mit den Notfall- und Rettungsdiensten - geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen. Hierzu wurde ein „interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan“ nach §10 der Störfallverordnung erstellt, der behördlich genehmigt wurde.

Vom Landratsamt Passau (Sachgebiet 41) wurde ein „externer Notfallplan“ gemäß §3 des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes erstellt, in dem Maßnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen eines Störfalles außerhalb des Betriebsgeländes der Graphit Kropfmühl GmbH aufgeführt sind.

Bei einem Störfall bei der Graphit Kropfmühl GmbH richtig reagieren:

### Wie werde ich alarmiert?



Sirene (Heulton)



Warn-Apps, Cell Broadcast



Lautsprecherdurchsagen von Polizei und Feuerwehr  
(Auch die fortlaufende Information bei einem Störfall erfolgt auf diese Weise.)

### Wie erkenne ich selbst die Gefahr?



Stechender Geruch



Nebelbildung

### Was muss ich zuerst tun?



Geschlossene Räume aufsuchen



Fenster und Türen schließen



Belüftung/Klimaanlage ausschalten



Nachbarn und Passanten informieren



Mitbürger aufnehmen



Anweisungen von Einsatzkräften befolgen

### Was mache ich danach?



Keine Eigeninitiative, warten Sie auf Nachrichten und Hinweise der zuständigen Behörden.



Radio einschalten (z. B. Bayern 1, Bayern 3, Antenne Bayern)

### Was kann ich zusätzlich tun?



In obere Stockwerke gehen, da die Dämpfe schwerer als Luft sind.



Nasses Tuch vor Mund und Nase halten, um möglichst wenige giftige Stoffe einzusatmen.

### Was sollte ich auf keinen Fall tun?



Nicht telefonieren – Leitungen für Einsatzkräfte freihalten



Nicht unaufgefordert das Haus verlassen